

GA 12.3.2010

Im LeA-Treff fehlt noch ein Lehrer für den Tanztee

Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber besucht Betreuungseinrichtung für demenzkranke Besucher

Von Frank Auffenberg

SCHWARZRHEINDORF. „Der Tentenpreis ist ein schöner Ansporn und eine gute Motivation“, sagt Liesel Daners, zweite Vorsitzende des Vereins LeA – Lebensqualität im Alter. Sichtlich stolz strahlt sie den Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber an und deutet in den großzügigen Aufenthaltsraum des im November 2009 eingeweihten LeA-Treffs. In gemütlicher ruhiger Atmosphäre betreuen freiwillige Mitarbeiter dort wochentags demenzkranke Besucher.

Lang habe die Immobilie leer gestanden, erinnert sich die erste Vorsitzende Birgit Ratz. In direkter Nähe zum Tenten-Haus der Begegnung, in Nachbarschaft des



Diskutieren über das LeA-Konzept: (v.l.) Birgit Ratz, Liesel Daners, Brigitta Schmitt, Christel Lamers und Ulrich Kelber. FOTO: FROMMANN

Seniorenbüros Tat und Rat sei es ein wahrer Glücksfall gewesen, dort den LeA-Treff eröffnen zu

können, sagt sie. Ein halbes Jahr sind die zwölf geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiter nun bereits

in Einsatz. „Der Treff ist dank Unterstützung von vielen Seiten gut angelaufen, nun muss sich unser Angebot nur noch weiter herumsprechen“, sagt Daners.

Neugierig auf das Konzept des LeA-Treffs schlendert Kelber durch den Raum, verharrt an einer Chippendale-Kommode. „Ein schönes Stück, oder?“, sagt Ratz. Ein Vereinsmitglied habe das Möbel mitgebracht und gespendet. „Wir erhielten viele Sachen auch aus der Nachbarschaft. Eine Dame brachte sogar ihre zu groß gewordene Topfpflanze vorbei“, so Ratz.

Möglichst heimelig sollen die Räume aussehen. Die alten Herrschaften mit leichter bis mittlerer Demenz sollen sich heimisch fühlen. Noch immer arbeite der Verein an der Einrichtung und an der Erweiterung des Angebotes. „Wir

würden noch gerne ein Piano haben, auch sind wir noch auf der Suche nach einem Tanzlehrer, der ehrenamtlich donnerstags unseren Tanztee betreut“, sagt Ratz.

Bis heute hat das Demenz-Betreuungsangebot des Vereins eine Einzelstellung im Bonner Raum. Der LeA-Treff ist bisher die einzige Einrichtung dieser Art in der Stadt. Ohne Vereinsmitgliedschaft können Angehörige die Erkrankten für bis zu drei Stunden für einen Kostenbeitrag von 10 Euro wochentags in die Obhut des Vereins geben.

Der LeA-Treff, An der Wolfsburg 1a, öffnet montags, mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr, dienstags und donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Weitere Informationen auf www.lea-bonn.de.